

Fenchigkeit befreit, die sie im frischen Zustande enthalten, sich viele Jahre hindurch erhalten, hat ein Verfahren angegeben, das derselbe auch auf die Kartoffelknollen ausdehnt und dadurch der Menschheit einen nicht geringen Dienst erwiesen.

Es ist kaum anzunehmen, dass wir je in einer anderen Pflanzengruppe als der, zu der unsere Kartoffel gehört, in Bezug auf Reichhaltigkeit der Production ein Äquivalent erzielen werden: denn es hält nicht schwer nachzuweisen, dass von demselben Felde mit Kartoffeln bepflanzt, aus der vorhin angegebenen Eigenthümlichkeit, welche die Zellenwandungen des Kartoffelknollens bieten, noch einmal so viel Menschen ernährt werden können, als wenn es mit Weizen besät worden. *Solanum verrucosum* aus Mexico, eine unserer Kartoffel verwandte Art, mit der in Bezug hierauf erfolgreiche Versuche angestellt sind, ist vielleicht die einzige Kartoffelart, welche dereinst damit rivalisiren wird. Man hat die Befürchtung ausgesprochen, der Genuss der Kartoffel verdumme, weil zwar nicht in den Knollen, wohl aber in den Laubsprossen unserer Kartoffel ein narcotisches Alcaloid, das Solanin, angetroffen wird. Allein ein grosser Theil der Irländer, die Nachkommen der alten Gallier, die mehr als andere Völker auf Kartoffeln als Hauptnahrung angewiesen sind, hat an Lebendigkeit nichts verloren, an seinen Geistesfähigkeiten nichts eingebüsst. Nicht zu leugnen ist freilich, dass der Kartoffelknollen ein Fettbildner ist, dass ihm die Fähigkeit gebricht, Muskelfleisch zu produciren und dass es darum gerathener sein würde, ihn zur Mastung des Viehes zu verwenden, dessen man zur eigenen Ernährung bedarf. Streng genommen würde man, was bei der vorwaltenden Kost durch Kartoffeln allerdings der Fall ist, seinen Magen nicht betrügen. Jedoch der Unterschied, mit nur wenigem Fleische zu verhungern und ein, wenn auch kümmerliches Dasein durch die volle Sättigung des menschlichen Magens mit Kartoffeln zu fristen, lässt keine Wahl für den Bewohner des Nordens und den der gemässigten Zone. Sie, die wichtigste aller Nahrungspflanzen, ist ohne Einwirkung von Acclimatisations-Vereinen zu einer Ausdehnung von Hammerfest in Norwegen, der nördlichsten Stadt der Erde, welche unter dem 70° 40' N. B. gelegen ist, bis nach Neu-Seeland gelangt, hat aber dazu volle drei Jahrhunderte bedurft.

Sehen wir zu, ob es nicht mit Hilfe von Acclimatisations-Vereinen möglich ist, andere ähnliche Producte aufzufinden und in kürzerer, als der vorhin angegebenen Frist gemeinnützig zu machen.

Fr. Klotzsch
in „Zeitschrift des Acclimatisations-
Vereins der k. preuss. Staaten.“

Beitrag zur Kenntniss der Gattung *Chamaecladon* Miquel.

Die Gattung *Chamaecladon*, welche Miquel im Jahre 1856 in *Schlechtendals bot. Zeitung* p. 564 bekannt machte und in demselben Jahre in der *Flora Ind. Bat. Vol. III. p. 212* beschrieb, wurde von ihm nach Untersuchung des, wie er angiebt, in Reinward's Herbar vorfindlichen *Arum lanceolatum* Reinw. aufgestellt und *Aglaeonema? pygmaeum* Hasskarl *Latae. p. 57 (1844)*, *Plantae Javanicae rar. p. 154 (1848)*, so wie *Calla angustifolia* Jack in *Hook. Bot. Misc. III. p. 288* als Synonyme dazugezogen, auch Zollingers var. *β. purpurascens* (*System. Verz. 1854, p. 76* von *Aglaeonema? pygmaeum*, hiebei angeführt, *Ch. humile* *Calla humilis* Jack l. c.) aber fraglich als zweite Species beigeellt.

Es war uns möglich, alle eben erwähnten Arten in Originalen zu beobachten, wodurch wir von der Haltbarkeit der Gattung nur noch höhere Überzeugung gewannen. Nicht so verhält es sich jedoch bezüglich der Synonyme der von Miquel angegebenen Species *Ch. lanceolatum*, denn sowohl Zollingers varietas von *Aglaeonema? pygmaeum*, wie *Calla angustifolia* Jack sind eigene, selbstständige Arten der Gattung *Chamaecladon*, zu denen noch drei bisher nicht beschriebene, die wir in Hooker's Herbar zu sehen Gelegenheit hatten, hinzukommen, so dass die Gesamtzahl der bekannten Arten auf sieben anwächst, von denen wir zwei, nämlich *Ch. lanceolatum* und *purpurascens* lebend beobachten konnten.

Chamaecladon humile und *angustifolium* d. h. *Calla humilis* und *angustifolia* Jack sind, wie es scheint, die am frühesten bekannt gewordenen Arten, sie finden sich in Wallich's Sammlung unter „W. 8959 als *Aroidea*. Penang, 1822 — In Octob. 1823, Porter,“ bezeichnet. Jack beschrieb sie in Hooker's *Misc. l. c.*

1833 und im *Calcutta Journ. of Nat. Hist.* Vol. IV. N. XIII. Apr. 1843, p. 11 — allein dass Wallich's Nr. 8958 die Pflanzen Jack's seien — blieb wirklich zu lange verborgen und macht die dunkle, nur durch dieses Autors Beschreibung durchgeführte Angabe und Annahme begreiflich.

Diesen beiden Arten der Gattung *Chamaecladon* folgten Reinward's *Arum lanceolatum*, wie nach Miquel's Andeutung wahrscheinlich wird, oder *Aglaonema*? *pygmaeum* Hasskarl und Zollinger's Varietät dieser Pflanze, von welcher jedoch bei Miquel nicht klar genug, um beurtheilen zu können, ob Zollinger's Specimina ihm nicht vorkamen, Erwähnung geschieht.

Hooker's Herbar endlich bot uns ausserdem die drei übrigen Arten, von denen eine durch Griffith und auch von Mottley, die andern durch unbekannt gebliebene Sammler aus unbekannter Zeit uns zugänglich wurden.

Indem wir nun nachstehend in systematischer Reihe diese Species der Gattung *Chamaecladon* folgen lassen, ihre diagnostischen Merkmale aufzählend, glauben wir einen förderlichen Beitrag zur Kenntniss dieser Gattung geliefert zu haben.

Chamaecladon lanceolatum Miquel. Petiolus virens. Lamina fol. elliptico-lanceolata, l. lanceolata, viridis, basi acuta, apice plus minusve acuminata. Venae principales utrinque 4-6, erecto-patentes. Spatha viridula, breviter-cuspidata. Spadix stipitatus. Ovarium ovoideum, stigmatè magno coronatum. Organa neutra flavescentia. Antherae flaventes. Synon. *Aglaonema* (?) *pygmaeum* Hsck. — Java.

Chamaecladon purpurascens S. Petiolus rubicundus. Laminae fol. elliptico-ovalis, basi obtusa l. late-cuneata, plus minusve nodulata, apice acuta l. subacuminata, apicula brevi aucta, infra ex pallido viride, supra ex atro-viridi-rubens. Venae principales utrinque 2-4, erecto-patentes. Spatha saturate viridis, longe cuspidata. Spadix sessilis. Ovarium apice fere in stylum brevissimum constrictum, stigmatè multo minore coronatum. Organa neutra albidia. Antherae albo-virentes. Synon. *Aglaonema pygmaeum*, var. *purpurascens* Zollinger. — Java.

Chamaecladon humile Miquel. Petiolus virens. Lamina fol. ovata, late elliptica l. et oblongo-elliptica, basi rotundata l. submarginata, margine extimo tenuissime-crispulo, apice acuta l. cuspidato brevi subacuminata, infra (in sicco) verruculoso-papillosa, supra laevigata, viridis. Venae principales 6-8, patentes l. aperte erecto-patentes. Spatha obscure-rubens (Jack). Antherae flavae. Synon. *Calla humilis* Jack. — Pulo-Penaog.

Chamaecladon truncatum S. Petiolus rubens. Lamina fol. elongato-triangularis l. lanceolato-triangularis, basi truncata, sinu laevissimo et latissimo, angulis rotundatis l. obtusissimis, apice longe acutata l. acuminata, infra (in sicco) pallide rubens, supra virens robro suffusa. Venae principales utrinque 5-8, infima divergentes, supremae fere erectae. Spatha rubens. — Habit?

Chamaecladon obliquaetum S. Petioli rubescentes. Lamina fol. oblongo-lanceolata, oblique inaequilatera, basi rotundata, latere uno arcuatim-altero quasi rectilineo-angustata, longe tenuitque acuminata. Venae principales 4-5, erecto-patentes, infimae patentes. Spatha generis. — Pulo-Penang.

Obs. 8963 Wall. Cat. huc spectat.

Chamaecladon Griffithii S. Petioli rubentes. Lamina fol. oblongo-elliptica, rectiuscula, subaequilatera, basi rotundata l. obtusata, utroque latere arcuatim angustata, cuspidato-acuminata. Vena principales 3-4, patentes. Spatha generis. — Malacca (Griff., Borneo Mottley).

Chamaecladon angustifolium S. Petioli virentes, Lamina fol. anguste-lineari-lanceolata, basin apicemque versus sensim angustata, acuminata. Venae principales utrinque 3-4, erectae. Spatha generis. Synon. *Calla angustifolia* Jack. — Pulo-Penang.

Observ. Sub 8959 Wallich Cat. pro parte. // Schott.

Zeitungs Nachrichten.

Deutschland.

Karlsruhe, 24. Septbr. Der Grossherzog hat zum Andenken an die Naturforscherversammlung eine Medaille für sämtliche Mitglieder und Theilnehmer prägen lassen. Sie trägt auf dem Avers das Brustbild Sr. k. Hoheit, von Voit, und auf dem Revers einen Erdglobus, umgeben von Sonne, Mond und Sternen, nebst einem geschlungenen Band, worauf sich die Worte befinden: „Die Forschung führt zu Gott.“ Die Umschrift lautet: „Die 84. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte zu Karlsruhe im September 1858.“ Das Ganze ist nach den Intentionen des Grossherzogs vom Münzmedaillieur Balbach ausgeführt. Da am Schlusse der Versammlung noch nicht alle Medaillen fertig waren, so wurde dieselbe zunächst den auswärtigen Mitgliedern und Theilnehmern eingehändigt.

— Von Andersson, dem afrikanischen Reisenden (Verfasser des Buchs „Lake Ngami“), der das Ovampo-Gebiet in der Richtung des Cunene-Flusses erforschen wollte, sind neuere Berichte eingelaufen. Er scheint mehrere hundert Meilen auf der beabsichtigten Linie vor-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Schott H. (M.) G.

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntniss der Gattung Chamaecladon Miquel. 368-369](#)